

Der im Vorans zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage: pro Jahr Mbl. 8.40, p. Halbjahrs Mbl. 4.20, p. Quartals Mbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartals M. 2.24. Ins Ausland pro Quartal Mbl. 2.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Loder Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 148
in der Buchhandlung von N. Horn.

Telephon Nr. 271

Morgen-Ausgabe.

In jeder Ausgabe: Auf der 1. Seite pro 4-seitigem Nonpareilleiste oder deren Dauer 20 Kop. und auf der 5-seitigen Interseiten 8 Kop. für das Ausland 50 Pf., resp. 20 Pf. Nettofame: 50 Kop. pro Seite oder deren Dauer. — Anzeigen werden durch alle Anzeigen-Büros des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (28. September) 11. Oktober 1910.

Abonnementsexemplar.

10129

ENGLISCHE TEXTIL-EXPORT-GESELLSCHAFT m. b. H.

IN LODZ BEI N. BLAUSTARK, PETRIKAUERSTR. 82

WIR UNTERHALTEN EIN REICHES LAGER IN ENGLISCHEN
HERREN-STOFFEN SOWIE PELZEN UND PELZ-WAREN.

LONDON
HAMBURG
BERLIN

IM HOFE LINKS,
TELEPHON 15-93.

NACH BEENDEDER ENGROS-SAISON
VORTEILHAFTER DETAIL-VERKAUF

IN DEN MONATEN SEPTEMBER
OKTOBER UND NOVEMBER

Rohn Zielinski & Co. Warschau,
Jerozolimska 117

Pneumatische Pumpen "NEPTUN" für tiefe Bohrbrunnen, Pumpen Syst. "Worthington".
Pumpen für elektrischen u. Riemenantrieb, Rippengrohre, Radiatoren.

Vertreter:

Hordliczka & Stamirowski, Lodz.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,
Mulezanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Rumyantsev) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Mbl. täglich

Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelster Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Winzen- und Ovarialtumoren (Ovarionvalvulation) Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.

An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. 10086
Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag,

Mittwoch und Freitag von 7.6-1/2 bis 7 Uhr nachmittags.

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200)

Zahn-Klinik

Zahnarzt M. Riesnik-Epstein

Schmerzloses Zahnziehen u. Plombieren. Speziallaboratorium für künstliche Zahne u. Goldketten. Reparatur für künstliche Zahne auf der Stelle. Außerst billige Preise. 9993

Urania - Theater

Das Urania und Regulians-Straße.
Täglich grandiose Familien-Parade-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interseiten.

1. Oktober.

Sonnen-Aufgang 6 U. 18 M. | Mond-Aufz. 2 U. 49 M.

Sonnen-Unterg. 5 " 15 " | Mond-Unterg. 9 " 31 "

Geburt- und denkwürdige Tage.

1901 Eröffnung des Bureaues Lötter in Middelburg. 1894 Prinzessin Elisabeth, Tochter des rumänischen Thronfolgers. 1870 Einsturzung Orleans durch die Böhm. 1802 August 18th zu Paprogau in Schlesien Bildhauer, der Schöpfer der ber. Amazonengruppe am Berliner Museum. 1795 Sieg der Österreicher über die Franzosen bei Höchstädt. 1531 Ulrich Zwingli, Gründer der reformierten Kirche, auf dem Schlachtfeld bei Kappeln.

Beno Gordin, Zahn-Arzt.

Geraderichtung und Neuhaltung unregelmäßig gestellter und schwachsinniger Zahne. Goldketten und Brückenarbeit. 9694

Lodz, Konstantinerstr. 10.

Die Revolution in Portugal.

Die dramatischen Momente, die einer jeden Revolution innewohnen, sind verrauscht, erschöpft ist die Quelle der sensationellen Geschehnisse und der überraschenden, vielgestaltigen Details der jähren politischen Wandlung in Portugal, die politische Betrachtung und die Erfindungen der internationalen Lage beherrschen die Erörterung. Man neigt das Haupt vor den blutigen Opfern des Umsturzes, die auf beiden Seiten gefallen sind, in den Kampf getrieben von der Treue gegen die Überzeugung, und hört gern die Versprechungen, die die republikanische Proklamationsurkunde in die Worte kleidet: "Ekelmut gegen die Gegner." Dass die Person des Königs, das Leben und Sicherheit der königlichen Familie nicht gefährdet würden, das erleichtert den Übergang in die neue Ära im westlichen Teile der Iberischen Halbinsel; die neuen Machthaber waren weltluu, als sie in den, wie sich immer klarer herausstellt, ganz genau bis ins Detail entworfenen Plan, die Staatsreform gewaltsam zu hindern, die Bestimmung aufnahmen, der Dynastie den Weg ins Ausland, in die Freiheit offen zu lassen. Ob es richtig ist oder nur eine weitgehende Ausschmückung der Fühlungsnahme der revolutionären Partei mit dem zunächst geographisch und vor allem wirtschaftlich interessierenden Staaten, ob es richtig ist oder nicht, dass die Republikaner die Flucht des jungen Königs, dem die Tragik die Krone aufs Haupt setzte und den ein hartes Fatum so bald wieder vom Throne stieß, auf englisches Gebiet ermöglichten, überall hat man die Meldung, König Manuel befindet sich im Gibraltar, mit dem Gefolge der Befreiung von einer natürlichen menschlichen Sorge begrüßt. Ein kurzer Königstraum ist ausgeträumt, das Erwachen muss dies schmerzlich gewesen sein; stand auch an der Seite des Königs, da er die Herrschaft antrat, die jüngste Vergangenheit blutig mahnend und warnend, er

griff nach dem Zepter gewiss in der Jünglingshoffnung, anzumachen, was im argen lag. Ob er die richtigen Mittel ergriff, ob es die tadelichen Männer waren, die er um sich scharte, ob die Erbschaft zu drückend war, zu groß die übernommenen Kosten der Vergangenheit, das mögen die Geschichtsschreiber später urheblich, gewissenhaft und aktenmäßig untersuchen und klären. So schön das Land ist, das jetzt die Schauer einer Revolution erlebt—der Dichter der Lustaden nennt seine Heimat mehr als einmal ein Paradies — es hat vulkanischen Boden, und heile Triebe wirken im Blute dieses Volkes, das eins ein meerebeherrschendes war, und die Anschaunen prallen dort immer heftig aufeinander. Rapides Szenenwechsel in der Arena des politischen Kampfes ist dort die Regel, und die Alteure lieben nicht die fausten Übergänge, sie streiten nicht von Stufe zu Stufe; die grellen Gegenseite lösen sich in der Herrschaft ab. Wer vermag zu prognostizieren, wie lange die grüne Rose, die auf den öffentlichen Amtsgängen in Lissabon gehisst wurde, lustig im Winde flattern wird? Welcher staatsrechtlichen Anschauung man auch angehört, wenn man meint, dass jede Nation und jedes Volk nach seiner Fasson politisch felig werde und sich zum Wohle aller Weltigten könne, jedes nach wünschen, dass Portugal die Grenze des Bürgerkrieges rasch überwinden und von diesem Schrecken dann befreit bleiben möge.

In dem großen Geschehe der Staatsreformierung hinterlässt die Revolution in Lissabon keine greifbare Spur zurück; das portugiesische Instrument ist keine Prinzipie und kann nicht die Harmonie stören oder Dissonanzen verstärken; es wäre eigentlich in der angenehmsten Lage eines Reiches, dass ihm alle Welt volle Sympathien für eine ruhige und gedeihliche soziale und ökonomische Entwicklung entgegenbringen kann.

Lissabon, 10. Oktober. Die republikanische Regierung lässt die Häuser der bekannten Monarchistenführer nach belastenden Dokumenten durchsuchen. Das Eigentum der zum Teil Geschlechtern wird dabei respektiert. Ausschreitungen der Militärpatrouillen oder Zwischenfälle sind bisher nicht vorgekommen. Die Regierung forscht nach Beweisen für einen geplanten monarchistischen Putsch, der Auflösung der Kammer und Errichtung einer Militärdiktatur anstrebe.

Aufbahrung der Leichen Bombarda und Admiral Reis.

Lissabon, 10. Oktober. (P. T.-A.) 233 Kreuzschwestern der verschiedensten Orden sind im Marinearsenal zur Pflege der daselbst untergebrachten Verwundeten der Lissaboner Straßenschlachten eingetroffen.

Die Leichen des Abgeordneten Dr. Bombarda und des Admirals Reis wurden vergangene Nacht nach dem Rathaus überführt, wo sie öffentlich ausgestellt werden. Die feierliche Beisetzung beider findet seit Sonntag, den 16. d. M. statt.

König Manuel verlässt Gibraltar.

Madrid, 10. Oktober. (P. T.-A.) Der "Liberal" meldet, dass König Manuel heute an Bord der Königsschiff "Amelia" nach England abgesfahren ist.

Vollständige Ruhe.

Lissabon, 10. Oktober. (P. T.-A.) In Lissabon ist die Ruhe wieder vollständig hergestellt. Die Schiffe aus dem Jesuitenloster Estrela haben aufgehört und die Bevölkerung hat sich über diesen leichten Widerstand königstreuer Portugiesen beruhigt. Am heutigen Vormittag waren die Straßen der Stadt fast menschenleer. Die Spuren des Barricadenkampfes sind größtenteils beseitigt.

Ein Protest des Papstes.

Rom, 10. Oktober. (P. T.-A.) Die Kongregation der auswärtigen Kirchenangelegenheiten ist zusammenberufen worden, um über die Lage in Portugal und Spanien zu beraten.

Der Papst wird öffentlich gegen die Verbreibung der Orden aus Portugal protestieren und dem Nunzius in Lissabon Mgr. Tonni die Weisung übermittelt, unverzüglich abzureisen.

Lissabon, 10. Oktober. Es zirkuliert das Gericht, dass der frühere Ministerpräsident Souza an König Manuel Berat geübt habe. Er soll nämlich über die Vorbereitungen, die zwecks Ausbruch der Revolution getroffen wurden, sehr gut unterrichtet gewesen sein, dem König jedoch nichts darüber mitgeteilt haben.

Madrid, 10. Oktober. Die Zeitung "Imparcial" erhielt aus Lissabon eine Depesche, bezügl. im Bureau des früheren Ministerpräsidenten ein bereits vom König Manuel unterzeichnetes Dokument gefunden wurde, das anordnet, die Cortez am 10. d. M. zu schließen, die Konstitution aufzulösen und in Portugal, bis zur Wiederauferstehung der Ruhe, unter der Leitung des Generals Pedro Costa die Militärdiktatur einzuführen. Dieses Dokument soll, um den Ausbruch der Revolution zu rechtfertigen, zur Veröffentlichung gelangen.

Gibraltar, 10. Oktober. Hier eingetroffen ist heute das italienische Panzerschiff "Regina Elena", um die Königin Maria Pia sowie den Herzog von Oporto nach Italien zu bringen. König Manuel und die Königin Amelie beobachten sich nach England zu begeben.

Die Republik Portugal und die Mächte.

London, 10. Oktober. (P. T.-A.) Der Herzog von Orleans erklärte einem Korrespondenten, dass ihm über den Aufenthaltsort des Königs nichts bekannt sei.

Die Reuteragentur meldet, dass bezüglich der Lissaboner Ereignisse keine Meinungsverschiedenheit zwischen den Mächten besteht. Es sei auch kein Grund vorhanden, daran zu zweifeln, dass die Mächte in der Frage der Anerkennung des neuen Regimes einstellig handeln werden. Die Anerkennung werde erfolgen, wenn sich eine das Vertrauen des Volkes gewissende Regierung gebildet haben wird. Die Gerüchte über besondere Unterhandlungen des englischen Gesandten seien falsch. Die britische Regierung verfolge keine Ausnahmepolitik.

Frankreich am Vorabend des Verkehrsstreiks.

Paris, 10. Oktober. (P. T.-A.) Paul Lanoir, der Begründer der unabhängigen Syndikate und der freien Arbeitserbörse, veröffentlicht heute unter dem Titel "Der Streik

der Eisenbahner, dessen Ziel, Mittel und Erfolge" eine Broschüre, die bei dem gestern begonnenen Ausstand der Nordbahngestellten von besonderer Aktualität ist.

Danois stellt in seiner Broschüre die Tatsachen auf, die in geheimer Sitzung durch das Central-Streikomitee angenommen wurde und durch die in allen Teilen Frankreichs zur selben Stunde alles rollende Bahnmaterial zum Stehen gebracht werden soll. Die Tätigkeit des Streikomitees wird, wie der Autor ausführt, nicht bei dem Betriebsdienst, sondern bei den Bahndepots einsehen.

Das Erscheinen dieser Schrift fällt fast auf den Tag mit dem Ausbruch des Streiks zusammen. Diese Tatsache lässt darauf schließen, dass sich Frankreich in Wirklichkeit am Vorabend des seit Monaten angekündigten Generalausstandes aller Bahngestellten befindet.

Warum Gryparis ging.

Paris, 19. Oktober. (Preß-Tel.)

Die Abreise des griechischen Gesandten Gryparis aus Konstantinopel ist nicht — wie ein Berliner Blatt meldete — auf Abbruch der diplomatischen Beziehungen zurückzuführen. Gryparis hat bereits vor mehreren Wochen um einen längeren Urlaub bei seiner Regierung nachgefragt. Da seine Protestnoten bei der Pforte keine Beachtung fanden, beschloss die Regierung, Gryparis Geuch zu genehmigen und seine Vertretung durch einen Geschäftsträger vorläufig befreien zu lassen. Die diplomatischen Beziehungen sind seit der Abreise des Gesandten nicht schöner als zuvor.

Griechenland hat in den letzten Wochen wiederholt bei Pichon wegen der illyrischen Volksbewegung interveniert. Griechische Kranken sind in türkischen Hospitalslern gestorben, weil ihnen die notwendige Pflege verweigert wurde. In einzelnen Städten ist der Boykott als Erpressungsmittel gegen griechische Unterländer verwendet worden. Man verlangte Abgaben dafür, dass die Kaufleute ihre Läden offen halten durften. Wer gegen die Maßregeln des Streikomitees handelte, wurde mit dem Leben bedroht. Über dies alles hat Griechenland wiederholt Klage in Paris geführt und den Minister des Außenamtes Pichon zum Eingreifen bewegen wollen. Es ist ihm nicht gelungen. Auch seine direkten Proteste bei der Pforte sind unbeachtet geblieben.

Rumäniens Flottenpläne.

Paris, 10. Oktober. (Preß-Tel.)

Die unvermeidlichen Folgen des trotz aller Dementis zwischen Rumäniens und der Türkei bestehenden Akkords wird nach dem "Paris-Journal" die Bildung einer rumänischen Schwarzen Meer-Klasse sein, die das politische Gleichgewicht dieses Binnensees stören muss. Das Blatt will von autorisierten Seite erfahren haben, dass Konstanza zum Flottenstützpunkt aussersehen ist. Bereits befasst sich Rumänien mit der Beschaffung der notwendigen Mittel und bereitet eine Anleihe von 250 Millionen Lei vor, um die Stammsschiffe des Geschwaders im Auslande ankaufen zu können. Die Anleihe soll in Berlin und Wien untergebracht werden, zumal die deutsche und die österreichische Regierung von dem Plan Rumäniens wissen und ihn moralisch unterstützen.

Naumow in Freiheit.

Mailand, 6. Oktober.

Der traurige Held der venezianischen Tragödie, der auf Anklagen der Gräfin Tarnowska den Grafen Komarowski erschoss, ist gestern in Freiheit gesetzt worden. Den Venezianern war der Tag, an dem der junge Naumow den Kerker verlassen sollte, bekannt, doch waren sie nicht darauf gefasst, dass dies an so früher Morgenstunde geschehen würde. Wie "Corriere della Sera" schreibt, sah man den Verteidiger Naumows, den Advokaten Antonio Marigonda um 1/2 Uhr morgens über den Markusplatz eilen, während von der Seite der Riva degli Schiavoni der Vater des Verurteilten dem Gefängnis zueilte. Beide verschwanden hinter der großen Gefängniswand und kehrten um 7 Uhr mit dem freigelassenen jungen Naumow zurück. Von der langen Gefangenschaft bleicht, schritt er eiseln zwischen den beiden dahin und sein Antritt verriet weder Freude noch Erregung. Leute, die auf der Brücke standen, schlugen in die Hände und eine Stimme rief: "Mut, Mut!" Da lächelte Naumow traurig und trat rasch in das bereitstehende Motorboot, in dem anher ihm noch sein Vater, sein Verteidiger, die Gräfin Aglejew und Signora Lanos Ploch nahmen. Das Boot eilte den Canal Grande entlang und hielt vor dem Hotel degli Tedeschi, wo Naumow ein langes Telegramm an die Mutter sandte. Von da fuhr er in die Markuskirche und verrichtete an einem der Seitenaltäre seine Andacht. Zur Mittagszeit nahm er sein Mahl im "Hotel Britania" und fuhr dann nach kurzer Rast zur Bahn. Naumow ist während der drei Jahre seiner Haft überaus geworden. Er kennt genau das Stadium seiner Krankheit, verheimlicht es aber mit übermenschlicher Kraft vor seinem Vater. Als das Boot an dem Gefängnis vorbeifuhr, vermochte er seinen tränenschweren Blick davon nicht abzuwenden. Sein Vater, der ihn ablenken wollte, wies auf die gegenüberliegende Insel San Giorgio, doch wandte Naumow nicht den Kopf von dem Gebäude, in dem noch zwei seiner Knappten

schnachten: Petruski noch sieben Jahre und bis Tarnowska noch fünf Jahre und drei Monate. Er zeigte auf eines der vergitterten Fenster und sagte: "Da könnte ich manchmal ein Glückschicksal haben." Am Bahnhof, wo er erkannt wurde, flüchtete er rasch in das Holzbüro eines Spurzess' erster Klasse und batte seinem Vertreter von da aus die Trost, den er ihm gespendet hatte. Punkt 8 Uhr fuhr der Zug aus der Stadt seiner Leidens und führte ihn der Heimat entgegen.

Amerikas Handelsbeziehungen zu China.

Peking, 10. Oktober. (Preß-Tel.)

Die gegenwärtige China bereisenden Mitglieder mehrerer amerikanischer Handelskammern sind gestern vom Regen empfangen worden. Dies ist das erste Mal, dass das leitende chinesische Staatsoberhaupt einer Corporation nicht offizieller Persönlichkeiten eine Audienz erteilt. Späterhin wurde den Amerikanern im Ausvolketen Amt ein Diner gegeben, das am Abend ein Bankett im Gebäude des neu eingerichteten Reichslands folgte.

In den Kreisen der hierigen Amerikaner rätselt man, obn Empfang große Bedeutung bei Man steht darin in Wunsch der Alten Männer Chinas, mit Amerika in immer längere Handelsbeziehungen zu treten, sowie des sich mehrenden Gusses der jungen Reichslands, aus denen sie ein Reichsland erwarten wird.

Vosevelts hang im Süden.

New York, 1. Oktober. (Preß-Tel.)

Vosevelts Begutachtungsreise nach Süden eine Abschlüfung des Vosevelts-Tauschens bringen werde. Sie haben sich verrechnet. Auch in den demokratischen Südstaaten wird Man weit bei seiner Wahl am den Wahlstationen von einer nach Behauptungen zahlenden Menschenmenge empfangen, die ihn begeisterte Ovalis darbringt und seinen Worten zuhört.

Im Staate New York freilich schadet seine Unwissenheit. Die Bewohner nutzen Vosevelts Gunst für Louis Marx aus, indem sie ihn als den Freund der Kräfte hinstellen. Aufgrund dessen wird ein Sieg der Demokraten bei den Gouverneurswahlen immer wahrscheinlicher. Selbst zahlreiche Republikaner, die für Herauslösung des Staates und für starke Belästigung der Kräfte, gehorchen das Lager der Republikaner über.

Zum Verbrechen auf Jasna Gora.

Büttgenkariet.

"Das gläubige Volk fügte den Kirchenraub auf Jasna Gora als die Flugung Gottes auf, als Ankündigung der 'das Schreckliche' schrieb vor Jahresfrist der 'Kur. Vorau' und tatsächlich, diese Aussicht bestätigte sich: auf Jasna Gora wurde ein Mensch ermordet, ein Geschäftsviel schwere Verbrechen verübt, wie die Diebstahl der Altarob.

Es verübte das Verbrechen ein Mensch, der sich der geistigen Kapenschaft weiste, dass die Seele von Abseiten erfüllt wird, und genau hier das Fatum anzuführen, zu welchem sich der Verbrecher selbst bekannte, das er, als er bei seinem Opfer die Agone erlitten sah, einen Moment aufhörte, Mörder zu sein und die Rolle des Kämpfers übernahm, um in Sterbenden zu Tod zu verzweiten, sodass sich aber wieder in den Wörtern verwandelte, in das Opfer zu erwählen.

Dieser Mangel an ethischem Gefühl stellt hier doch direkt in die Reihen der entarteten Verbrecher, wie sie die Chronik der Freiheit nur sollte zu registrieren hat.

Vermehrung der Zelle.

In der kritischen Nacht vernahm er in der Nachbarschaft der Hölle Macoch wohinhasche Mönch einen verbündeten Lärm. Gleich am Morgen machte er dem Prior davon Mitteilung, allein dieser stellte kein Verhör an, und als man ihn später daran erinnerte, sagte er, dass er außerhalb daraus vergaß, gegenwärtig aber sei er ja tot.

Und tatsächlich war es zu spät, da Damaskus, bevor man die Blutslecke auf der Fleise und an der Wand nicht bemerkte, die Zelle selbst renovierte d. h. die Wände mit weißer und blauer Farbe mit gelber Farbe anstrich.

Man ließ ihn auch in Ruhe, obwohl es sehr wichtig sein musste, dass er seit der kritischen Nacht nicht mehr in seiner Zelle schliefe, sondern Unterkunft bei seinen Kollegen Basilis oder Isidor finde.

Diesenjenigen, die ihn in der Stadt kannten, erzählten, dass Macoch bis zum letzten Moment im Gespräch keine Unruhe verriet. Er beschreibt sich nun, dass die Jasna Gora für ihn der "zehnte Himmel" sei und, dass er mit Ungeduld dem Menschen entgegensehe, da er der weltlichen Geistlichkeit zugezählt werden würde.

Der Genugtuung halber muss hinzugefügt werden, dass Damaskus im Jahre 1871 geboren wurde, dem Odal im Jahre 1898 beitrat, die Weihe im Jahre 1902 empfing. Seit dem Jahr, da er Kaplan wurde, trat er in herzliche Verhügungen zu Basil und Isidor. Mit einem von ihnen unterschrieb er geschäftliche Absätze durch die Stadt oder anhöchst der Stadt. Häufig vertrat er den Präsidenten Weich, manchmal auch den Kustos der Jasna Gora bei der Entgegnung an der Weich. Meistens

Ohne Kontrolle.

Der "Kessel" ist eine Art Beichtstuhl, in welchem der Sakristan sitzt, der ein altertümliches rubriziertes Buch vor sich hat. Er sitzt dort, so lange die Sakristei geöffnet ist und nimmt von den Gläubigen die Geldspenden entgegen, die für das Abhalten von Messen aus verschiedenen Gründen niedergelegt werden. Auf weisen Intention es geschieht, wird nicht eingetragen, nur in der Kasse, die von der niedergelegten Spende abhängig ist, wird ein Strich gemacht. Es gibt Spenden von 100 Rbl. bis zu 50 Kop.

Es wird dies alles entsprechend der Tradition auf den guten Glauben an den Eintragenden geführt, ohne Kontrolle, z. B. ein unbekannter Sakristan hat die Möglichkeit, jenes Geld ohne jegliche schlimme Folgen zu unterschlagen, besonders die höheren Summen. Der letztere Sakristan war Pater Bonaventura Gavelski, den Macoch mit seinen Genossen nach dem Ende die 5000 Rbl. stahl.

Das Vorgehen Macochs

Den Vorwürfen gegenüber war er faulstatisch, hielt er den Kammern. Um das Vertrauen des Priors Neumann zu gewinnen, beichtete er bei ihm, erst seit einem Jahre hat er um die Genehmigung, einen weltlichen Geistlichen beichten zu dürfen. Um das Wohlwollen des Paters Neumann zu gewinnen, teilte er ihm alles mit, was sich im Kloster zutreffend, ertrug er alle Klosterschreine der ihm nicht wohlgesinnten Klosterbrüder, und obwohl er von Pater Neumann ebenso wie alle anderen behandelt wurde, war er auf jeden Schritt bemüht, für ihn der Ergebung zu sein.

Ergebnisse aus den Erinnerungen.

Das gegenwärtige Verbrechen brachte den Einwohnern von Czestochau ein anderes Verbrechen in Erinnerung, das im Kloster auf Czestochau verübt wurde. Und zwar wurde vor 25 Jahren Pater Adrian in seiner Zelle ermordet. Der Mörder schnitt ihm den Hals durch, beobachtete ihn mit Naptha und brannte ihn an. Es sollte dies ein Klosterdiener getan haben, den man jedoch nicht ergreifen konnte. Man sagte, dass dem Ermordeten ca. 20,000 Rbl. gestohlt wurden.

Die Lockerung der Zucht im Kloster besteht seit langer Zeit. Sie kam dadurch zum Ausdruck, dass die Pauliner sich häufig außerhalb des Klosters aufhielten, Restaurants besuchten, sogar nicht in ihren Zellen nächtigten. Anstatt sich selbst zu bedienen, hatten sie Diener, eigene Haipagen, Zellen mit großem Komfort eingerichtet, mit einem Wort, man richtete sich nur so schnell nach den strengen Regeln des heiligen Basilus. Es kam vor, dass die Mönche Civilkleider anlegten und weite Ausflüsse veranstalteten, in Begleitung von Frauen; man sagt, dass viele von ihnen Freunde auf Czestochowa besaßen. Nicht einer der Pauliner stattete auch seine Verwandten, besonders die weiblichen, aus, höchstens ganz öffentlich, wie z. B. einer der bereits verstorbene Pauliner einem gewissen J. ein Grundstück für eine große Summe kaufte. Mit einem Worte, lange Jahre ging dies alles als geringliche Sache hin, erst seit etwas mehr als 10 Jahren begann man auf die Führung der Mönche zu achten, wurde die Klausur eingeführt, der Mönch durfte nur in Begleitung eines anderen Mönches ausgehen, die verbotlichen Ernährungen wurden aufgehoben u. w.

Schanba.

In einer Sommernacht des Jahres 1907 stand auf dem Grundstück Nr. 38 in der Breiten Allee ein schreckliches Geschehen. Eine Schaar von Leuten schrie, dass sich in den Offizinen des Grundstückes, in einer Oberwohnung, die ein Freundshaus einnahm, ein Geistlicher befand. Da man nicht öffnete, schlug die Menge die Tür ein und wollte jenen Geistlichenlynchen. Gestand trat sehr energisch an seinem Schutz an und der Geistliche, ein Pauliner aus Krakau, Pater Alexander, wurde nach dem Kloster auf Jasna Gora abgeführt. Der Prior dispensierte ihm vom Amt und befahl ihm nach dem Ort seiner Herkunft zurückzufahren. Der Krakauer Konvent verurteilte den Schuldigen zu einem Monat Arrest bei den Kameralenser-Mönchen, worauf Pater Alexander nach Amerika ging. Das Triumvirat Damaskus, Basil und Isidor bildete aller Wahrscheinlichkeit nach eine Assoziation in allen Angelegenheiten, die Nutzen brachten.

Basilis Olesinski.

Wohin im Jahre 1885, trat nach beendeter Militärdienstzeit im Jahre 1895 in den Orden und empfing die Weihe im Jahre 1900. Seines Gehorsams und seiner Ergebenheit für den Prior halber, wurde er zur Errichtung allerhand Funktionsräume beansprucht, die eine strikte Befolzung der Anordnungen des Paters erforderten. Er wurde Prokuratur nach dem Tode des Paters Lukasz Przedko. Er galt als Weiberjäger, es wurde sogar festgestellt, mit welchen Frauen er nähere Beziehungen unterhielt.

Isidor Starczewski.

Wohin im Jahre 1871, trat in das Kloster im Jahre 1900 ein und erhielt die Weihe im Jahre 1902. Er besitzt einen Großvater, der auf der Małastrze wohnt und bei dem etwa 200 Briefeschriften vorgefunden wurden, die verschiedene Patronen an Pater Isidor richteten.

Pater Josef Jodol.

Wie bereits mitgeteilt, beabsichtigt man zur Liquidierung der Leiche des am 15. August d. J. verstorbenen Paters Josef Jodol zu schreiben. Es liegt nämlich der Verdacht vor, dass Pater Jodol vergiftet wurde. Einige Tage vor seinem Tode hat Pater Jodol von einer Reise zurück, deren Zweck eine größere Summe erhaltenen Geldes zu beobachten und dem Kloster zu schenken. Diese Summe kostet nicht ein, Pater Jodol aber stark plötzlich. Jodol war im Jahre 1845 geboren, trat im Jahre 1870 in den Orden ein, mehr als 10 Jahre hielt er sich im Kloster bei den Bernhardinen in Kolo auf, und seit dem Monat Dezember v. J. verließ er auf Jasna Gora.

Die Entwicklung der Bevölkerung ist eine ungeheure und der Wunsch aller Schichten derselben ist, die Pauliner von Jasna Gora zu beseitigen und das Kloster mit anderen Mönchen zu besetzen, oder das Gotteshaus weltlichen Geistlichen anzubieten.

Czestochau, 10. Oktober. Die von der Familie des Fürsten Lubomirski im November v. J. geschenkten Brillantenohrringe befinden sich noch in der Schatzkammer des Klosters, dagegen steht ein großer Brillant, der von der Familie Szwarczki geschenkt wurde, und der zusammen mit der Krone gerahmt wurde. Ein Spezialkorrespondent des "Kur. Warsz." hatte heute eine Unterredung mit den Paulinermönchen Isidor und Basil. Diese sind noch nicht verhaftet und bestreiten ganz entschieden ihre Teilnahme an dem Kirchenraub. Die Zelle des Mönches Isidor ist verfestigt. Im Kloster herrscht Ruhe. Die Paulinermönche nehmen die Beicht der Pilger entgegen, deren Zahl sehr gering ist. Man spricht davon, dass drei Leichen exhumiert werden sollen sowie dass eine sensationelle Verhaftung bevorsteht. Gestern wurde in einem Laden mit Heiligensymbolen, der den Eltern einer Freunde des Mönchs Basil gehörte, eine Revision vorgenommen. Helena Macoch wurde gestern in Gegenwart eines Arztes einem Verhör unterworfen. Sie fühlt sich sehr schwach und verweigert jedwede Auskunft. Ferner wurde gestern auch die verhaftete Schwester der Helena Macoch sowie deren Sachen nach Czestochau gebracht.

Krakau, 10. Oktober. Die hiesige Polizei ordnete eine Verfolgung des Dieners Baloga an. In der vorausgegangenen Nacht begab sich der Polizeikommissar Jasinski in aller Eile nach Krzeszowice, wo ein verdächtiges Individuum, das aus Polen eintraf, verhaftet wurde. Es wurde jedoch festgestellt, dass der Verhaftete mit dem geflüchteten Baloga nicht identisch ist. — Wie man hört, soll die hiesige Polizei dem Dienner Baloga bereits auf der Spur sein.

Chronik u. Doktates.

* **Senatoreurevisionen.** Dieser Tage registrierten wir Gerichte über eine bevorstehende Liquidierung der Senatoreurevisionen. Jetzt registriert die Rötel, dass sich die Kampagne gegen die Revisionen im Zusammenhang mit der Überschreibung eines Artillerieauftrages an eine ausländische Firma verstärkt hat. Die Umstände, welche diese Lieferung begleiteten, so schreibt das genannte Blatt, sind den revidierenden Senatoren bekannt geworden und haben derartige Dinge aufgedeckt, dass die Notwendigkeit einer Senatoreurevision des Artillerie-Rötel angemessen geworden ist. Auch der Präsident des Ministerkonvents soll von der Notwendigkeit der Revision überzeugt sein, über welche sich einige Mitglieder der Landesverteidigungskommission der Reichsdeputation mit offiziellen Persönlichkeiten unterhalten haben. Bei diesen Vereinigungen sind Tafeln zur Sprache gekommen, sind Personen und Dinge genannt worden, die die Aufmerksamkeit der Revidenten herausfordern. Dabei soll auf einen in St. Petersburg bestehenden Salon hingewiesen werden sein, welcher angeblich die Zentralstelle für die Vergabe von Artilleriebeschaffungen darstellen soll, wobei die meisten Kombinationen auf einer raschen Durchführung der Projekte beruhen, wodurch die Einmischung der Rötel verhindert wird. Alle diese Vorbereitungen zur Revision des Artillerie-Rötel haben eine Verschärfung der Kampagne gegen die Revisionen überhaupt hervorgerufen.

Diesmal hat diese Kampagne insfern Chancen, als befürchtet wird, dass durch diese Revisionen Staatsgeheimnisse, welche die Landesverteidigung betreffen, aufgedeckt werden könnten. Der Ausgang des Kampfes wegen der Revisionen lässt sich aber einstweilen nicht voraussehen. Infolge der derzeitigen Lage der Dinge ist aber der Präsident des Ministerkonvents gezwungen, für die Revisionen einzutreten, auf denen zum Teil die Berechnungen für die Wahlen für die vierte Reichsdeputation beruhen.

Wie die "Now. Weemja" berichtet, wird die Senatoreurevision im Königreich Polen nach Beendigung der Sommerferien wieder in ihrem vollen Umfang aufgenommen werden und wird sich Senator Reibhardt bereits im Laufe der nächsten Tage nach Warschau begeben.

* **w. Personalausricht.** Wie wir erfähren, wurde zum Direktor des Lobsziner Knaben-Gymnasiums Herr Alexander Michajlowitsch Djatlowow-Tarczow ernannt.

* **w. Neuer Verein.** Von der Betriebskommission für Vereine und Verbände wurde für Valuta unter der Benennung "Wysla" eine neue Spar- und Vorschußklasse bestätigt. Eine Gründungsmitglieder dieser Kasse figurieren die Herren Stanislaw Chachula und Josef Balasinski.

* **Jahresbericht der Lobsziner Zahnräder-Schule und der Zentralklinik.** (Petrikauer-Straße 86.) Das Lobsz, das von der Zahnräder-Schule und der dazu gehörenden Klinik eingenommen wird, besteht aus 22 geräumigen Zimmern. Von diesen dienen 2 als Operationszimmer, 1 als Kanzlei, eins als Auditorium, eins als Rektorenkabinett, alle übrigen Räume sind als einzelne Kabinette und allgemeine Säle eingerichtet, in denen von den Assistenten und den Hörgremien der Schule unter Leitung der Demonstratoren Patienten in Ambulanz empfangen werden. Anschließend an eines der Operationsräume ist ein

Mönchen-Kabinett errichtet worden, das augenblicklich installiert wird und in kürzester Zeit zu diagnostischen Zwecken in Gebrauch genommen werden soll. Operationsstühle besitzt die Klinik 29, Bohrmaschinen — 36, von denen 3 mit elektrischem Betrieb eingerichtet sind. Jedes Operatinszimmer enthält einen vollständigen Satz von Bangen und anderen chirurgischen Instrumenten, und jedes Zimmer, in dem Patienten empfangen werden, einen Apparat zur Aufbewahrung warmen Wassers und einen Sauerstoffator. Außerdem befinden sich in zwei Sälen Apparate neuerer Konstruktion, auf denen binnen zwei Minuten warmes Wasser bereitstehen kann. Die technischen Laboratorien sind versehen mit: 6 Schleifmaschinen, 5 Kesseln, 5 Pressen und einer Presse zur Herstellung goldener Kronen ohne Naht. Die Schule verfügt über eine große Menge anatomischer, histologischer und anatomisch-pathologischer Präparate, über ein Mikroskop und mikroskopische Zeichnungen. Patienten werden in der Klinik täglich, mit Einschluß der Feiertage, von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends empfangen. Im Laufe des ersten Schuljahrs wurden empfangen 25,510 Patienten. (Gezählt wird dabei nur die erste Visite, nicht die folgenden.) Bähne wurden entfernt 20,102. Unentgeltlich wurden noch außerdem 10,270 Patienten empfangen, denen ebenfalls Bähne extrahiert und plombiert wurden. Die Anzahl der Patienten belief sich also auf 35,780. Ferner besaß der Herr A. Badawiec, der Gründer der Schule, die Bähne von 1800 Schülern des örtlichen Knaben- und Mädchen-Gymnasiums, des Witowitschischen Gymnasiums und der Manufaktur-Industriellen-Schule in den Räumen der genannten Institutionen.

An den theoretischen Beschäftigungen nahmen im ersten Halbjahr 1909/10 Teil Schüler und Schülerinnen des ersten und dritten Semesters — die des ersten Semesters in den Morgenstunden und die des dritten Semesters in den Morgens- und Abendstunden. Die Hörer des ersten Semesters beschäftigten sich im technischen Laboratorium unter Leitung von Demonstratoren mit Herstellung von Kantochulprothesen nach Gipsmodellen, mit Metallarbeiten etc. Außerdem duzierten sie abwechselnd in der Klinik beim Empfang der Patienten und im Extractionszimmer. Die Hörer des dritten Semesters empfingen Patienten und duzierten ebenfalls im Operationszimmer, wo sie ihnen übertragenen leichten Extraktionen selbst ausführten. Die Examina am Schluss des Semesters fanden, den Statuten der Bahnarzt-Schulen gemäß, im Dezember und Januar statt; bei einigen derselben war der Herr Medizininspektor aus Petrikau anwesend.

Giebt man die Schlusssumme der Tätigkeit der Schule und der dazu gehörigen Klinik, so kann man nicht umhin, das große Interesse zu bemerken, das diese Institution bei der Bevölkerung unserer Stadt erweckt hat. Wir finden unter den Hörern der Schule außer der Jugend, die gewöhnlich das Kontingent solcher Lehranstalten bildet, auch einige Personen gesetzten Alters, auch solche, die eine genügende gesellschaftliche Stellung einnehmen. Die Prüfungen stehen sehr befriedigend aus, bei manchen Schülern sogar weit über das Mittelmass. Bei Gründung der Schule sah die Bevölkerung hervor, es gärt nicht voraus, daß der Besuch der Klinik ein so großer sein würde, und es wurden daher zum Empfang der Patienten nur zwei Bahnärzte und ein Techniker engagiert. Doch verhöhnte sich der Andrang der Patienten von Tag zu Tag, die Kräfte wurden daher auch notwendig vermehrt, — und jetzt, wo die Zahl der Patienten an manchen Tagen gegen 500 beträgt, beschäftigt die Klinik 20 Bahnärzte u. 10 Techniker. Das beweist, daß das große Publikum sehr gut den Nutzen und Vorteil zu schätzen weiß, den solch eine Institution ihnen bietet. Auch für unsere Stadt ist ein Zusammentreffen der lernenden Jugend aus allen Teilen des Reiches, wie es an der Bahnarztschule der Fall ist, von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, denn meistens zieht doch unser heranwachsendes Geschlecht in die Feststädte, um dort die höhere Bildung zu erlangen, nach der es sie verlangt. Im Laufe des zweiten Halbjahrs besuchten die Bahnarztschule Hörer des zweiten und vierten Semesters. Die Zahl der Hörer betrug am Schluss des Schuljahres 65. Darunter: Herren 15, Damen 50. Das Lehrpersonal setzt sich wie folgt zusammen: Chemie Herr Dr. med. Bartoszewicz, zugleich Vorsteher der Schule; Physik — Herr Ing. mech. Mednikow; allgem. u. sp. Chirurgie — Herr Dr. Konowalow und Herr Dr. Janatiew; Physiologie, Diagnostik und Therapie, allgem. Pathologie und Anatomie — Herr Dr. med. Fabian, zugleich Vorsteher des pädagog. Konseils; Pharmakologie, Rezeptur und Histologie — Herr Dr. Sabrowski; Dentistrie — Herr Dr. Luczki und Theorie der Zahntechnik — Herr Bahnarzt Schachnerowicz.

* w. Verhafteter Dieb. In einem Laden an der Nowomiejskastraße Nr. 29 wurde gestern auf frischer Tat ein von der Polizei bereits seit langer Zeit gesuchter Dieb verhaftet. Der Verhaftete, bei dem ein Stück Ware vorgetragen wurde, wurde nach dem 1. Polizeibezirk überführt und dort interniert.

* r. Aufgefundene Leiche. Am Sonntag abend wurde im Stadtwald an der Rossiner Chaussee in der Nähe des Schienenstranges der Lodzer Fabrikbahn der Leichnam eines jungen Mannes aufgefunden, in dem durch die Untersuchung ein gewisser Stanislaw Giebel, 17 Jahre alt, wohnhaft Rosinier Chausse Nr. 7, erkannt wurde. Der Leichnam wurde bis zum Eintritt der Gerichtsbehörden an Ort und Stelle belassen. Die Ursache des Todes konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

* Zu dem Unfall in der Leonhardtschen Fabrik, worüber wir in der gestrigen Abendausgabe unter der Überschrift "Verunglückter Feuer-

wehrmann" berichteten, wird uns mitgeteilt, daß der Feuerwehrmann Nitsner bei keiner Übung, sondern während des Kontrollgangs in der Fabrik durch Unvorsichtigkeit von einer Leiter stürzte. Er soll sich auch nicht beide Arme, sondern nur das linke Bein gebrochen haben.

* Vom Gerüst gestürzt. An der Mayerischen Passage Nr. 12 stürzte der 23jährige Maurer Josef Kowalczyk von einem Gerüst und trug eine starke Verlehung des Rückgrats davon. Der Vermüllte mußte nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht werden.

* Schlaganfall. Vor der Maria-Himmelfahrtskirche in der Altstadt befand am Sonntag früh um 9 Uhr ein etwa 70jähriger unbekannter Greis plötzlich einen Schlaganfall. Der Unbekannte wurde im bewußtlosen Zustande mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital überführt.

* Überfahren. Vor dem Hause Widzewskistraße Nr. 60 wurde gestern früh ein gewisser Dawid Gabauer, 45 Jahre alt, von einem Wagen überfahren und am Körper schwer verletzt. Nach ersterer Hilfeleistung seitens eines Arztes der Rettungsstation wurde der Vermüllte nach seiner an der Mytnarskastraße befindlichen Wohnung gebracht. — Desgleichen wurde gestern an der Lipowastraße Nr. 61 ein 2jähriges Mädchen, namens Adeline Grabe überfahren. Zum Glück kam das Kind nur mit leichten Verletzungen am Kopfe davon.

* Kleinsener. Am Sonntag abend um 8½ Uhr wurde durch Unvorsichtigkeit in der Wohnung des Herrn Doktor Stawie im Hause Petrikauerstraße 225 eine Lampe umgeworfen, wodurch ein Klavier und die Gardinen in Brand gerieten. Das Feuer wurde von den Einwohnern dieses Hauses vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht.

* r. Körperverletzung. Während einer gestern abend gegen 10 Uhr auf der Nowotrossijsker Filiale der Wolga-Kama-Kommersbank verurteilte das Kriegsgericht einen Angeklagten zum Tode und einen zu 15 Jahren Zwangsarbeit. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

* Messerstecherei. Sowohl am Sonnabend abend wie auch am Sonntag kam es wiederum zu blutigen Auseinandersetzungen, wobei durch Messerstiche nachstehende Personen verletzt wurden: In der Wschodniatschkastraße Nr. 41 der Fleischlehrer Sender Golb, 16 Jahre alt; in der Klimstraßen Nr. 32 der Arbeiter Michal Wasilak, 23 Jahre alt und in der Autonomiestraße Nr. 14 der Arbeiter Josef Baron, 23 Jahre alt. Ein Arzt der Rettungsstation legte diesen Personen den ersten Verband an.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Polnisches Theater. Direktion A. Zielowicze. Heute abend werden im Polnischen Theater die mit ungewöhnlichem Erfolg aufgenommenen, in der Tat vortrefflichen Komödien „Komedia o czlowiku, który zaslubil niemowę“ und „Komedia o czlowiku, który redagował gazetę rolniczą“ zum vierten Male aufgeführt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das Haus ebenso als zu den vorhergehenden Abenden völlig ausverkauft wird, die Billettanfrage ist schon jetzt eine sehr rege. — Am Mittwoch geht auf vielfaches Verlangen nochmals das lustige Schauspiel Eliza Orzeszkos „Anastazia“ in Szene, während als Donnerstag-Premiere die Direktion diesmal mit dem bekannten modernen Stück „Wolna kobieca“ von Stefan Riedzynski aufwartet. Die Freitagvorstellung bringt zu erneutreichen Preisen eine Wiederholung der beiden trefflichen Komödien, die auch zu der Sonnabend-Nachmittagsvorstellung für die Jugend in Szene gehen. Am abend wird die 4-aktige Novität „Piesniarze“ des in hiesigen Kreisen gut bekannten jungen Schriftstellers Andrzej Marek aufgeführt.

Aus der Provinz.

Nadomsk. Morb. Wie uns gemeldet wird, wurde in Nadomsk während einer Schlägerei, die infolge der Verteidigung der Paulinermönche auf Jasna Góra ausbrach, der Fleischer Borowik ermordet.

Telegramme.

Petersburg, 10. Oktober. (P. T.-A.) Ihres Postens enthoben wurden: Der Gouverneur von Almolin, Łosewski, u. z. auf eigenes Eruchen mit Uniform und Senator Sawadski auf eigenes Eruchen als Gesundheitsrücksicht.

Petersburg, 10. Oktober. (P. T.-A.) Ernannt wurden: Der Direktor der Kanzlei des Kiewer General-Gouverneurs, Newjewrow, zum Gouverneur von Almolin, Łosewski, zum Direktor der Bergwerksverwaltung des südlichen Russland, Chownaki, zum Direktor des Bergwerksdepartements; der Gehilfe des Oberpräsidenten des Civil-Kassations-Departements des Dirigierenden Senats Roschdestvenski und der Präsident des Departements der Petersburger Gerichtspaläte Baron Nollek zu Senatoren.

Petersburg, 9. Oktober. (P. T.-A.) Auf das Grab des verunglückten Fliegens Kapitän Mazijewski ist namens des Großfürsten Aleksander Michailowitsch ein losbarer silberner Kranz mit der Ueberschrift: „Meinem treuen Gehilfen“ niedergelegt worden. Desgleichen wurden Kränze gespendet vom Staatssekretär Stolypin mit der Ueberschrift: „Dem Opfer der Pflicht und der Rücksicht“, von der Hauptverwaltung des Generalstabes, der zweiten Baltischen Flottille, den Hörern der Artillerie-Akademie, der Luftschiffahrtsgesellschaft „Aryja“, dem Marinakorps, dem ersten und siebten Gymnasium u. a. m. Der Sarra ist als beson-

dere Ehrengabe mit der Andreas-Flagge bedeckt worden.

Petersburg, 9. Oktober. (P. T.-A.) Die studierende Jugend in Petersburg veranstaltet Sammlungen zur Niederlegung eines Krances auf das Grab des verunglückten Aviallers Kapitän Majewitsch.

Petersburg, 10. Oktober. (P. T.-A.) Den gestrigen Tagesspreis für korrektes Landen errang von den Professoren der Aviatiker Sefimow, der zweite Preis fiel Lebedew zu, der auch den Preis für Dauerflug errang.

Der Luftballon „Tengolnit“ ist mit dem letzten Aufstiege bei Saratow gelandet. Er erreichte eine Höhe von 6.400 Metern.

Petersburg, 10. Oktober. (P. T.-A.) Infolge Regenwetters wurden die Aufstiege der Aviatiker verschoben.

Petersburg, 9. Oktober. (P. T.-A.) Hier wurde eine Ausstellung für Obst- und Gemüsebau eröffnet.

Das Ministerium des Innern ist die Einberufung des ersten Südukrainischen Kongresses für Handel und Industrie in Odessa genehmigt worden. Der Kongress soll vom 15. bis zum 21. d. M. tagen.

Petersburg, 10. Oktober. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Pestenz an der Cholera 7 Personen erkrankt und 2 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 277 Kranken.

Krasz, 10. Oktober. (P. T.-A.) Während der Arbeiten, die heute in der Nähe der Kathedrale von Sapporen vorgenommen wurden, erfolgte plötzlich aus unbekannter Ursache eine Explosion. Ein Soldat wurde getötet und 2 Offiziere sowie 7 Soldaten verwundet.

Tschaterinowar, 10. Oktober. (P. T.-A.) Im Prozeß in Sachen der Veräußerung der Nowotrossijsker Filiale der Wolga-Kama-Kommersbank verurteilte das Kriegsgericht einen Angeklagten zum Tode und einen zu 15 Jahren Zwangsarbeit. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Sewastopol, 10. Oktober. (P. T.-A.) Das Marine-Kriegsgericht verhandelte heute den Prozeß gegen 9 Matrosen, die der vorläufigen Verstopfung der Maschinen auf dem Panzer-Schiff „Svan Slatoust“ angeklagt waren. Die Angeklagten wurden wegen Mängel an Beweisen freigesprochen.

Sewastopol, 10. Oktober. (P. T.-A.) Auf offener See sankte heute ein vom Strom überraschtes Fischerboot. Drei Fischer ertranken, zwei wurden gerettet.

London, 9. Oktober. Aus New-York wird telegraphiert: Der Theaterdirektor Biefeld erklärt, daß er einen Kontakt mit Gaby Deslys abgeschlossen hat, woran sie eine Gage von tausend Dollar pro Woche bei ihm anstreben wird.

Madrid, 9. Oktober. (P. T.-A.) Auf der gestrigen Kammerzitting äußerte Canalejas sich über die Demonstrationen der katholischen Arbeiter. Unter den rechten und linken Parteien wären Elemente vorhanden, deren Machenschaften man nicht anders bezeichnen könnte, als Aufreizung zum Bürgerkrieg.

Barcelona, 10. Oktober. (P. T.-A.) Gestern erschien auf dem Friedhof ca. 3000 Demonstranten, um am Grabe Ferrers einen Kranz niederzulegen. Es kam zu Auseinandersetzungen. Die Polizei zerstreute die Menge.

Peking, 10. Oktober. (P. T.-A.) Der Gehilfe des Kriegsministers Schou wurde nach der Mongolei abkommandiert, um sich an Ort und Stelle mit der Frage betreffs der Organisation mongolischer Truppen bekannt zu machen.

Peking, 10. Oktober. (P. T.-A.) Fürst Sun überreichte heute dem Regenten sowie der konstitutionellen Kammer eine Petition, in der um baldige Öffnung des Parlaments gebeten wird.

Botschafterwechsel.

Petersburg, 10. Oktober. (P. T.-A.) Der russische Botschafter am österreich-ungarischen Hof, Fürst Urusow, wurde auf eigenes Eruchen als Gesundheitsrücksicht und unter Ernennung zum Oberhofmeister seines Postens enthoben. Zu seinem Nachfolger wurde der hiesige Gesandte in Brüssel, v. Giers, ernannt.

Anatole France im Zweidecker.

Paris, 10. Oktober. (Preß-Tel.) Anatole France ist heute vormittag mit Henry Farman in Bouy im Département Marne zu einem Überlandflug aufgestiegen. In 30 Meter Höhe legte der bekannte Romanautor als Passagier des Fliegens über 20 Kilometer zurück, um nach einer Rundfahrt am Anflugsort wieder zu landen.

Anarchie in Persien.

London, 10. Oktober. (P. T.-A.) Wie die Reuteragentur aus Teheran zu melden weiß, herrscht in den südlichen Provinzen des Landes Anarchie und Überrevolution.

Grubenkatastrophe.

Trinidad, 10. Oktober. In den Kohlengruben der Colorado Comp. erfolgte heute eine furchtbare Explosion. Ein Schacht, in dem ca. 100 Arbeiter beschäftigt waren, ist eingestürzt. Bis zur Stunde ist noch nicht ein einziger Arbeiter gerettet worden.

Schreckensregiment in Honduras.

New-York, 10. Oktober. (P. T.-A.) Aus Guatemala wird gebracht, daß die in Yale (Honduras) lebenden Amerikaner flüchten müssen, da der Stadtkommandant angeordnet habe, die dort ansässigen Engländer und Amerikaner zu verhaften und ihr Eigentum zu konfiszieren. Dem englischen Konsul, dem durch die Soldaten Schüsse nachgesandt wurden, sei es nur mit Mühe gelungen, sich in Sicherheit zu bringen. Der Kommandant drohte, im Falle ein vom

englischen Konsul verlangtes britisches Kriegsschiff im Hafen erscheinen sollte, die ganze Stadt in Brand stecken zu lassen.

Verheerende Waldbrände.

New-York, 10. Oktober. (P. T.-A.) Aus Toranda (Stadt Minnesola) wird gemeldet, daß die Städte Pitt und Grayston von den seit Tagen wütenden Waldbränden erschützt und vollständig eingeäschert wurden. Die Feuergefahr droht auch anderen Städten. Bis jetzt wurden 75 völlig verbrühte Leichen gefunden, die Zahl der Opfer ist jedoch weit größer. Man glaubt, daß etwa 300 Personen in den Flammen umgekommen sind.

Zuländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Eine sonderbare Lieferungsgeschichte. Die Rom. Br. erzählt von einer merkwürdigen Bestellung des Verkehrsministeriums im Auslande. Es sollen nämlich 3½ Millionen Bolzenscheiben geliefert werden, weil angeblich die russischen Fabriken nicht imstande seien, ein brauchbares Produkt zu stellen. Die von russischen Fabriken im Laufe von 6 Jahren gelieferten Grob-Scheiben sollen so schlechter Qualität gewesen sein, daß sie zu Entgleisungen führen könnten. Dem entgegen erklären aber die russischen Fabrikanten, denen es keineswegs gleichgültig ist, daß die große Bestellung ins Ausland geht, daß von in 6 Jahren gelieferten 10½ Millionen Stück Scheiben nur 9000 ausgemerzt worden sind. Es ergibt sich also nur 1% Ausschuss.

Es fällt schwer, in diesen widerstreitenden Meinungen die Wahrheit zu finden.

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung“

St. Petersburg, den 10. Oktober.

Tendenz: Fonds ist; Börsahypotheken ruhiger; Prämienloose werden zu erhöhten Preisen gefragt.

	Wechselskurs	gestern.	heute.
Wechselskurs auf London 4 M. 10 Pf. G.	—	—	—
Ukrai.	London	94.45	94.45
Wechselskurs	Berlin	—	—
Ukrai.	Berlin	46.15	46.15
Wechselskurs	Paris	—	—
Ukrai.	Paris	37.42	37.42

Danklagung.

Für die uns infolge des jähren Dahinscheidens unseres innig geliebten Gatten und Vaters persönlich und auf schriftlichem Wege seitens unserer Freunde, Bekannten, sowie Institutionen und Vereine ausgedrückten trostreichen Worte des Beileids, auch für die reichlichen Kranzspenden, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank aus.

Lodz, den 10. Oktober 1919.

10799

Familie Karl Kuske.

HERZENBERG & RAPPEPORT
15 PETRIKAUER 15

TELEPHON N° 15-02.

TELEPHON N° 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken,
Divandecken, Portieren, Gardinen und Stores.
Diverse Qualitäten!

Reiche Auswahl!

MERAN HABSBURGERHOF

I. RANGEN. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE.
MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

Brelau, Hotel deutscher Hof,
Claassenstr. vis à vis Hauptbahnhof.
Vornehm, ruhiges, preismässiges Privat-Hotel auch Pension.
Für's Theater stets gute Plätze zu ermässigten Preisen.



Phosphatine Falières.
Angenehmes Nahrungs-
mittel, am entsprechendsten
für Kinder v. 6 Monaten b. zu
10 Jahren, besonders in der
Periode der Entwicklung v.
d. Unterbrust u. in d. Wach-
stumsperiode. Erleichtert
das Zahnen und sichert
eine richtige Entwicklung d. Knochen. Verlauf
in Apotheken Drogenhandl.
Vor Nachnahmungen
wird gewarnt.

Gesucht
Gehilfe zur Korrespondenz

und Durchführung zu baldigem Amttritt. Christ, Alter 23-26
Jahre mit Kenntnis der polnischen, russischen u. deutschen Sprache.
Off. unter "B. C." an die Central-Annoncen-Exped.
L. u. E. Metzl & Co. in Warschau 10680

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater
und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse
für Bühnenkünstler usw.

Um besten und billigsten bei

W. SALWA, Lodz, Dzielna 4
und Petrikauerstrasse 189.

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener
Städtl., ordentlicher Spezialist
für venerische, Geschlechts- und
Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8;
Damen 12-1. Sonn- und Feiertag
nur vormittag. 4886

Krucka - Straße Nr. 5.

Dr. L. Klatschkin,
Syphilis, venerische und
Hautkrankheiten. 52

Konstantinstraße Nr. 11
Sprechstunden von 8-1 mittags, von
5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.
Spec. Arzt für Haut-, vener. und
Haar-Krankheiten 10441

Dr. B. Rejt
Sredniastr. 5, empfängt von 8-1
und von 4-8 Uhr Sonntags u. Feiertags
von 9-2 Uhr. Für Damen
besondres Wartezimmer.

Dr. A. S. Tenenbaum
Damen und Kinderkrankheiten,
Magen und Darmkrankheiten.
Wschodniczka-Straße Nr. 49
Sprechstunden von 8-9 früh und von
4-6 nachm. 10610

Dr. S. Kantor
Spezialist für Haut-, Geschlechts-,
venerische- und Haar-Krankheiten.
Kruckastraße Nr. 4.
Sprechstunden: täglich von 8-2 mittags
und von 5-9 Uhr abends; für Damen
besondres Wartezimmer.

Wohnungs-Angebote
5 Zimmer und Küche
mit sämtlichen Vornehmlichkeiten, 1. Etage,
wie auch verschiedene Remisen per
fort zu vermieten. Poliklinikstr. 42
beim Eigentümer. Von 1-4 Uhr zu
sprechen. 10802

Remise
zu vermieteter Petrikauer 109. (10778)

Ein frendl. möbl. Frontzimmer
mit Bedienung ist an einen anständigen
Mister sofort abzugeben. (Pehr oder
Lohner werden bevorzugt). Eine Mit-
wohnsta. und Dienststube Nr. 83,
Wohn. 28, rechte Ostseite. 10801

Wohnungs-Angebote
2 Zimmer
sofort event. später zu mieten gehabt.
Gest. Off. sub B. C. 25 an die Exped.
dieses Blattes erbeten. 10685

Dr. L. Prybalski
und Küche
sofort event. später zu mieten gehabt.
Gest. Off. sub B. C. 25 an die Exped.
dieses Blattes erbeten. 10685

Junger Mann sucht bei deutscher
Familie einfaches

Zogis und Koß.

Ostert unter K. K. 5 an die Exped.

Dieses Blattes erbeten. 10685

WIENER MODE
mit der Unterhaltungsbürg "Im Boudoir". Jährlich 24 reich
illustrierte Seiten mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbürgen und 24 Schnittmusterbogen.
Vierfachjährlich: K. 3.30 = Mk. 2.80.
Grafiken:
Die praktische Wiener Schneiderin
und
Wiener Kinder-Mode mit dem Beiblatt
Für die Kinderfüße sowie
Schnittmusterbogen.

Schnitte nach Maß. Bis Bezahlung von besonderem
Werte liefert die "Wiener Mode"
ihren Abonnenten Schnitte nach Maß für ihre eigenen Bedürfnisse
und den ihrer Familienangehörigen. Einzelne Schnitte
gegen Ertrag der Spesen von 20 h = 30 Pl. unter Garantie für
individuelle Pässen. Die Auslieferung jedes Collektivs wird
durch jeder Person leicht gemacht.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie
der Verlag der "Wiener Mode", Wien 6/2, Sumpendorferstrasse 27,
unter Bezahlung des Abonnementshabers entgegen.

"Urania"

Neues Programm v. 1.-16. d. M.

Außer Programm:



Der berühmte Minister

MATAN SCHWARZ

(der wissliche) gibt eine Reihe künstlerisch-minütige Vorstellungen.

Momentane Verklärung hoher Personen, Meisterschafts-Abwehrkunst, so-

wie Eben so wisslicher Staatskunst.

Binewy, russisches Duett. Lieb-

Kunst des Doder. Ballkunst.

The Illeros, hervorragende

ägyptische Kunst.

Sister Debby, englischer

Geläute und Tanz.

La Sirens, Tanz in der Tiefe

des Meeres.

Abot-Tilly, equilibriumer Alt.**M. Ping-Po a Tejo**, mythischer

Held.

Turdo-Truppe. Scene aus dem

Leben der Holz-Truppe, aus

13 Personen.

Mizzi Teders, Wiener

Soubrette.

Urania-Blo, Neue Bildererie

in Baden. 9521

10790

FREE
ES KOSTET GAR NICHTS.

Jeder da, um Ansprüche erhält GRATIS
eine Behandlung eines alten HEILMANS
TELS gegen RHEUMATISMUS und GICHT.

Ich litt jahrlang an Rheumatismus und

Gicht, und keine Arznei gab mir die geringste

Erleichterung; die Ärzte gaben

meine Heilung auf, da gelang es mir

es mir, eine Mischung von 5 ganz

armlosen In-

gredienten zusam-

menzutun, und dieses

Medikament in der kürzesten Zeit

heilte mich, ich verlor

die Arznei, und siehe, das

Arznei nachher an Bekannte und Nachbarn

ausgeteilt, und es war

ein unglaublicher Erfolg.

Ich habe jetzt ein positiv erholtes

Leben, auch ein Hospital Patienten,

mit solch

wundervoll erholtes Leben, auch ein

Rheumatismusfreies Leben, auch ein

Hausarzt, der mir die Behandlung

anbietet, und ich kann Ihnen

gar nicht danken genug.

Ich verlange keine

Belohnung, sondern möchte Sie nur auf

ihren Wohlstand aufmerksam machen,

um das Verlangen nach einer Probe

zu bekämpfen. Wenn Sie dann mehr

Wissen möchten, ist der Preis ein Zusatz mässig.

Meine Absicht ist es nicht, aus meiner Erfahrung

eines Vermögens Verlust zu erwarten, sondern

ein Leidensein zu heilen. Wenden Sie sich

an Welt Post Karte an: M. E. Traysor

Well Post Karte an: M. E. Traysor

Bangor House, Shoe Lane, London, England.

9174

DAJO UROKI

10701

по полному курсу гимназии и дру-

гих средних учебных завед.

Специальности: математика и поль-

ский язык.

Адрес: Promenadna 29 кв. 8 д. Лодзь.

9174

Student, 10790

Nusse, d. Bonner Universität, mit unter-

richtl. Erfahrung erhielt Nachhilfeseminar-

unterricht und bereitet mit Erfolg für alle

Klassen des Gymnasiums und andere

mittelschulen vor. Gest. Off. unter

Cont. msc. 18° an die Gr. d. St.

9174

Student, 10790

Nusse, d. Bonner Universität, mit unter-

richtl. Erfahrung erhielt Nachhilfeseminar-

unterricht und bereitet mit Erfolg für alle

Klassen des Gymnasiums und andere

mittelschulen vor. Gest. Off. unter

Cont. msc. 18° an die Gr. d. St.

9174

Student, 10790

Nusse, d. Bonner Universität, mit unter-

richtl. Erfahrung erhielt Nachhilfeseminar-

unterricht und bereitet mit Erfolg für alle

Klassen des Gymnasiums und andere

mittelschulen vor. Gest. Off. unter

Cont. msc. 18° an die Gr. d. St.

9174

Student, 10790

Nusse, d. Bonner Universität, mit unter-

richtl. Erfahrung erhielt Nachhilfeseminar-

unterricht und bereitet mit Erfolg für alle

<p